

Ulrich Eibach

Liebe, Glück und Partnerschaft

Sexualität und Familie im Wertewandel



R. BROCKHAUS VERLAG WUPPERTAL

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	13
A. Individualisierung und der Wandel moralischer Werte	
<i>I. Haupttendenzen und Ursachen des Wertewandels in unserer Zeit</i>	
19	
1. Wertewandel in der persönlichen Biographie und in der Gesellschaft – Von der Pflicht zur Neigung, der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung	19
2. Wertewandel und gesellschaftliche Zwänge	23
<i>II. Der Wandel der Werte als Herausforderung für Christen und christliche Gemeinden</i>	
28	
1. Wertewandel und die Freiheit eines Christenmenschen .	28
2. Zum Wandel der Menschenbilder im Wertewandel ...	30
3. Zur Pluralisierung und Individualisierung moralischer Werte	33
4. Wertewandel und die Krise des Redens von Sünde und Schuld	36
5. Aufgaben christlicher Gemeinden angesichts des Wertewandels	41
B. Sexualität und die Lebensformen der Geschlechter	
<i>I. Sexualität und Liebe in der Polarität der Geschlechter .</i>	
49	
1. Sexualität in vergleichend biologischer und anthropologischer Betrachtung	50
2. Wandlungen der Einstellungen zur Sexualität und Ehe – theologie-, kulturgeschichtliche und soziologische Aspekte	56

2.1	Erfahrung der Sexualität als zwiespältiges Phänomen	56
2.2	Sexualität als positive Lebensmacht und die Liebes- ehe	61
2.3	Sexualität, die Suche nach individuellem Glück und die »irdische Religion der Liebe«	65
2.4	Zusammenfassung: Herausforderungen und Anfra- gen an die Kirchen	72
3.	Theologische und ethische Aspekte der Sexualität und der Lebensformen der Geschlechter	75
3.1	Lust und Liebe – Eros und Agape – Sexualität und Religion	77
3.2	Liebe als Gefühl – Liebe als Beziehungsgeschehen	86
3.3	Liebe als Bindung und Bund und die Autonomie des Individuums	92
3.4	Ehe als »Selbstzweck« und die Suche nach »Glück in der Liebe«	97
3.5	Sexualität, »Ehezwecke« und die Zeugung von Kin- dern	108
3.6	Zusammenfassende Thesen	116
<i>II. Homosexualität, Bisexualität und die christliche Bestim- mung für die Lebensformen der Geschlechter</i>		120
1.	Humanwissenschaftliche Aspekte in ihrer Bedeutung für die theologisch-ethische Urteilsbildung	123
1.1	Zur Entstehung homosexueller Lebensweisen	124
1.2	Homosexualität – eine mit der heterosexuellen Le- bensweise gleichwertige Variante der einen vielge- staltigen Sexualität oder eine eindeutige Abweichung von der »Norm« sexuellen Verhaltens?	129
1.3	Zur Lebensweise homosexueller Menschen – Gleichwertigkeit?	134
2.	Homosexualität und die göttliche Bestimmung für die Le- bensformen der Geschlechter	141
2.1	Zur biblischen Wertung homosexuellen Verhaltens	142
2.2	Homosexualität, Bisexualität und die Polarität der Geschlechter	146

2.3 Homosexualität – Ehe – Familie	156
2.4 Homosexualität und die Würde und Identität der Person	160
2.5 »Sollen« und »Können« – Einige seelsorgerlich wesentliche Überlegungen	165
2.6 Exkurs: Zur Diskussion über Homosexualität in Theologie und Kirchen der USA	174
2.7 Welche Fragen stehen beim Streit um »Homosexualität« in den Kirchen eigentlich zur Diskussion? ..	178
2.8 Folgerungen für kirchliches Handeln	180
 C. Individualisierung der Lebensformen der Geschlechter und der Generationenvertrag	183
 <i>I. Wandlungen von Ehe- und Familienstrukturen</i>	<i>186</i>
1. Familie: Von der »Produktionsgemeinschaft« zur »bürgerlichen Familie«	186
2. Von der »Großfamilie« zur »Kernfamilie«	192
 <i>II. Individualisierung der Lebensformen in der Gegenwart</i>	<i>194</i>
1. »Eltern-Kind-Familie« und die Individualisierung des Familienlebens	194
2. Ehe, »freie« Lebensformen und die Selbstverwirklichung in und außerhalb des Berufs	200
3. Ehescheidung und die Suche nach Glück	209
4. Partnerschaft, Kinderwunsch und Familiengründung ..	217
5. Kinder, Familie und der Generationenvertrag	226
 <i>III. Sozialethische und sozialpädagogische Aspekte der Individualisierung und Pluralisierung der Lebensformen der Geschlechter</i>	<i>235</i>
1. Nachwuchs und die Verantwortung für die Welt	238
2. Sexualität, Tod und der Generationenvertrag	242

3. Ehe als »Selbstzweck« und Ehe und Familie als Institutionen	246
4. Folgerungen für kirchliches Handeln	256
 Nachwort zur Orientierungshilfe des Rates der EKD: »Mit Spannungen leben« (1996)	264